

Das Volkshaus
 befindet sich im
 Gebäude der
 ...

Rezeptionsbüro
 ...

Die neue Welt
 ...

Schriftleitung:
 ...



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Cospoau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 24. Januar 1917. (M. Z. B.)

Bei fortwährendem klarem Frostwetter blieb in den meisten Frontabschnitten die Kampfintensität in mäßigen Grenzen.

Der belagerte Kriegsfußmarsch Front des Generaloberstfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Heeresgruppe des Generaloberstfeldmarschalls v. Mackensen Das Nordufer des St. George-Kanals nördlich von Zuleca

Wasserschlacht. Die Lage ist unverändert.

Deutscheschiffliches Seesgefecht. Berlin, 23. Jan. (Mittl.) Bei einer Unternehmung von Teilen unserer Torpedobootflotte kam es am 23. Januar

Ueber dem Drahthindernis die Hände reichen. Wien, 22. Jan. Die Neue Freie Presse meldet: Symptomatisch für die Stimmung im italienischen Heere ist ein

Für einen internationalen Sozialistenkongress. Christiania, 22. Jan. Der Landesausführer der norwegischen Arbeiterpartei nahm gestern eine Entscheidung an,

Der Kongress der englischen Arbeiterpartei ist am Montag in Manchester eröffnet worden. 700 Delegierte, darunter

Die neue britische Anleihe in Amerika soll, wie New Yorker Wäiter berichten, vor dem Abchluss stehen.

Die Aufstandsbewegung in Rußland nimmt im Kaukasus angeblich einen immer größeren Umfang an.

Deutsche Konsulatsbeamte verurteilt. Aus Rotterdam wird gemeldet: Der deutsche Generalkonsul Vopp und der

Willens Weltfriedenshoffnung.

Frieden ohne Sieg. Rückzugseinführung. Internationaler Völkerverbund. Regierung durch das Volk.

Präsident Wilson hat nun eine neue Friedensnote erlassen. Eine Vorkauf, die er an den amerikanischen Senat gerichtet hat, die aber die Antwort barkeit auf die Erklärungen der Mittelmächte und der Entente an ihn.

Die leidenden Völker aber fordern die Annahme der Vermittlerdienste Wilsons! Wir begehren das von den Regierungen der Mittelmächte. Sie mögen sich offen für Wilsons Programm aussprechen.

Wilson's Vorkauf bedeutet eine tatsächliche Tat, freilich nur im Reiche der Moral, nicht der realen Interessen.

Wilson's Vorkauf. Berlin, 22. Januar. Von dem amerikanischen Botschafter

Meine Herren vom Senat! Am 18. Dezember des vorigen Jahres habe ich an die Regierungen der gegenwärtig kriegsführenden Staaten eine gleichlautende Note gerichtet.

Wir haben diese Gelegenheiten, mich an Sie zu wenden, um die Entente haben viel ausführlicher geantwortet, und mit genügender Bestimmtheit die Vereinbarungen, Bürgschaften und Wiederbestimmungen

Unter Volk ist sich selbst und den anderen Nationen der Welt schuldig, die Bedingungen festzusetzen, unter denen es sich

insofern unsere Teilnahme an der Verbürgung des fünftägigen Friedens in Frage kommt, einen großen Unterschied macht.

Ich will nicht läugnen, daß irgendeine amerikanische Regierung irgendeine sich irgendeinem Friedensbedingungen entgegenstellen würde, auf welche die gegenwärtigen kriegsführenden

das eine Kraft geschaffen wird, die imstande ist, die Dauerhaftigkeit der Abmachungen zu verbürgen.

von den Bestimmungen des unmittelbaren Friedens, auf den man sich geeinigt haben wird, wird es abhängen, ob ein

Ein Friede sein, der gebildet erscheint durch eine organisierte größere Kraft der Menschheit.

Ein Friede unter Gleichen. Am Ende eines Friedens, dessen Grundprinzip Gleichheit und gemeinsame Zielforderungen am ge

Der Friede unter Gleichen. Am Ende eines Friedens, dessen Grundprinzip Gleichheit und gemeinsame Zielforderungen am ge

Der Friede unter Gleichen. Am Ende eines Friedens, dessen Grundprinzip Gleichheit und gemeinsame Zielforderungen am ge

Der Friede unter Gleichen. Am Ende eines Friedens, dessen Grundprinzip Gleichheit und gemeinsame Zielforderungen am ge



Walhalla - Theater

Berlins grösster Operntheater
Der Soldat der Marie
Auss. Operette in 3 Akte v. Buchbinder, Korn u. Schönbild.
Musik von Leo Ascher.
Marie . . . Fr. Pausan von Dietrich
Thadäus . . . Theater des Wäldchen a. S. G.
Marionette . . . Fr. Tilde Hermann
Marianne . . . Frau Paula Rosenthal als Gast.
Tageskasse von 20.- bis 4.-6 Uhr.
Anfang 7/8 Uhr.

Konzert - Leitung: R. Schönbildner.
Sonntag, d. 28. Januar, 3 u. 7 1/2 Uhr
im Saal der „Lage zu den 5 Türmen“,
Albrechtstrasse:
**Lustiger
Wilhelm Busch - Abend**
und -Nachmittag
mit 350 Lichtbildern.
3881
Vortrag: **Baron Carlo von der Ropp.**
Karten zu 3.10, 2.10, 1.05, 0.65 (nachmittags Kinder die Hälfte) bei Heinrich Hothaus.
Nachmittags für Kinder, abends für Erwachsene.

Krieger-Verband des Saal- und Stadtbreises Halle a. d. S.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet am **Sonntag den 27. Januar 1917, abends 7 1/2 Uhr**, in den „Thalla-Festsälen“ eine
Feier
der Krieger- u. Militär-Vereine von Halle und dem Saalkreis statt. Alles Nähere ist den Vereins-Vorsitzenden bekanntzugeben.
Sonnabend den 27. Januar, vorm. 10 Uhr, in der Marktkirche
Festgottesdienst der Garnison.
Die Verbands-Vereine werden gebeten, sich durch eine Abordnung mit Fahne vertreten zu lassen. Plätze sind reserviert.
3819 Der Vorstand.

Allgemeiner Konjunkturverein Lettin

bei Halle a. d. S. G. G. u. M. 9.
Sonnabend den 3. Februar 1917, abends 8 Uhr, im „Osthof zur Erholung“, hiersehbst
Ordentliche General-Berammlung.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht für das Jahr 1916.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Genehmigung der Bilanz, Entlassung des Vorstands, Schlussabrechnung über die Verteilung des Ueberschusses.
4. Neuwahl der statutengemäss auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und Wahl zweier Ersatzmitglieder.
5. Geschäftsbericht des Geschäftsführers.
6. Geschäftliches.
7. Anträge. (Eventuelle Anträge sind mindestens fünf Tage vor der General-Berammlung schriftlich beim Vorstande einzureichen.)
Der Aufsichtsrat:
Dito Ehrhardt, Vorsitzender.
*1836
empfehl

Sichtpostkarten

Die Volks-Buchhandlung.
Amtliche Bekanntmachungen.
Am Donnerstag den 26. Januar 1917 wird auf dem hiesigen Markte in der Talamandule und auf dem Schlossthorf Margarine verkauft, und zwar vormittags von 8-12 Uhr auf die Nummern 48981-51000, nachmittags von 2-6 Uhr auf die Nummern 51001 bis 54000 der Sebensmehlserie. Auf den Kopf eines Sauschutes entfällt 1/2 Pfund.
Der Lebensmittelpreis ist vorzulegen. Der Preis beträgt für das Pfund 2 M.
Das Publikum wird ersucht, abgekauft Geld bereit zu halten.
Halle, den 24. Januar 1917. Der Magistrat.

UT Leipzigerstrasse 88.

Fernspr. 1224.
Nur noch bis Donnerstag:
Der fünfte Film der Dieglerklasse 3834
„Die Lieblingsfrau des Maharadscha“
Ein Liebesroman aus dem Orient. — 4 Akte. —
Bedeutend verstärktes Orchester.

Das Volksblatt für jedermann!

Das Volksblatt

durch Postbezug
Die billigste politische Tageszeitung im Besitz.
Die Besitzer des Volksblattes ausserhalb des Verbreitungsbezirks und in kleinen entlegenen Orten, wo die Zustellung durch eigene Austräger nicht möglich ist — was dann in der Regel auf andere Blätter auch zutrifft —, erhalten das Volksblatt am billigsten und schnellsten
durch die Post für 70 Pfg. monatlich und 14 Pfg. Bestellgeld (vierteljährlich 2.10 M. und 42 Pfg.).
Volksblatt-Leser, welche ihren Aufenthalt für längere Zeit nach Orten verlegen müssen, in denen die Zustellung des Volksblattes z. Bt. durch eigene Austräger nicht erfolgt, ist zum **Hilfsdienst Eingezogene** und aus anderen Gründen auswärts Arbeitende, bestellen das Volksblatt bei dem für ihren Wohnort zuständigen Postamt oder bei dem mit der Postzustellung betrauten Postboten. — Die Befestigung kann für einen oder auch mehrere Monate erfolgen.
Verlag Volksblatt F. J. Halle, Sax 42-44.

Lumpen!

Zahl für
Lumpen . . . kg 15-20 Pfg. **Alte Strumpfwebfälle kg 160 Pfg.**
Knochen . . . kg 10 „ **Neutuch . . . „ 100 „**
Alt-Papier . . . „ 4 „ **Zeitungen u. Bücher „ 6 „**
Teleph. 2409. **Alfred Rein, Königsberg 5.**

Moden-Zeitungen in grosser Auswahl.

Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Harz 42-44.
Bekanntmachung.
Zum 5. Februar 1917 ab treten im Fahrplan der Halle-Leitiner Eisenbahn folgende Änderungen ein:
Die Züge 32, 33, 43, 44, 49, 50, 12 und 79 fallen fort.
Als neues Paar verkehrt:
Zug 46 **3/4 an Halle-Platz**
Zug 45 **3/4 an Halle-Platz**
3/4 an Halle-Platz an 4/4
4/4 an Halle an 3/4
Halle a. d. S., den 18. Januar 1917.
*1839
Halle-Leitinger Eisenbahn.

Familien-Nachrichten.

Herrmann Goldmann,
Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, Inf.-Reg. 226, 3. Komp., dem blauen Weltkrieg zum Opfer fiel.
In tiefem Schmerz: **Margarete Goldmann u. Auber,** nebst Schwiegereltern und Geschwister.
Reusia a. d. Ober- u. G. Dräger ausser in Gedenkgeschichte. 3838

Todes-Anzeige.

Montag abend, 6 1/4 Uhr, entschlief nach kurzem, schwerem Krankenlager im Alter von 86 Jahren 11 Monaten, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter, **Wilmeline Beyling.**
Dies jagt an in tiefstem Schmerz: **Herrmann Beyling.**
Burgdrner-Reudorf, 22. Januar 1917.
Die Beerdigung findet Donnerstag, 25. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr statt.

Gebisse

Grosses und veredeltes
arbeiten zu den besten
Gebissen empfangen.
W. B. M.
20. Januar 1917, hier.
Gebisse werden
in den Tagen von 9-5 Uhr.
Georg Teichmann.
3887
FABINGE
(Schwarz und Braun, für
Kaufhaus H. Elkan,
Schokeplattstr. 57.

BETTENASSE

Bestellung sofort. Alter u. Gesundheit ausschlaggebend. Auszahlung sofort. **Saale-Verband**.
München 750 Landwehrstr. 44
Lampen, Knochen, Eisen, Metalle, Papier lauft
Albert Jode jun., Eisenstr. 22.
Billige Apfelsinen, vorzügliche, süsse, verschiedene Sorten, 10 Pfund 2.40.
Korb-Apfelsinen, 10 Pfund 2.40.
Zitronen, 10 Pfund 2.40.
Otto Berking, Leipziger Strasse 5.

Neuheit! **Ermittlung der Wechselläder bei Gang-Millimeter und Modulgewinden**
ohne zu rechnen.
für Dreiwerte mit Wechselläder von 2, 3 u. 4 Gang auf 1" engl.
Preis 1 Mark. Vers. nach auswärts 5 Pfg.
Halle-Verband
Volksbuchhandlung, Halle a. d. S., Para 42/44.

Schulbücher aller Art

empfehl die
Volksbuchhandlung.
Halle a. d. S., Para 42/44.
Alte Nachwächter
als **Nachwächter** für ein Fabrikgeschäft, welcher mit **Floischerstr. 17, Kontor,** werden umgeben vertriebt, per sofort gesucht. *1841
Halle-Verband
Schlosserlehrlinge
stellt ein *1845
Rudolf Schoene, Arbeiter-Strasse 4.
Wir suchen für dauernde Beschäftigung und bei entsprechendem Lohn für einen Betrieb
ungelehrt. Arbeiter
in grösserer Zahl. Arbeitslohn mit bedingungslos vergütet. Arbeitsuchende wollen sich schriftlich oder mündlich wenden an:
Arbeitsnachweis der
Pulverfabrik Premnitz,
Kathener, Bahnhofstrasse 22. *1808

Ich suche zu Othern unter günstigen Bedingungen einen **Steindruckler - Lehrling**
Melbungen mit Schulzeugnis notwendig! zwischen 8-12 u. 2-6 Uhr erbeten; jedoch nicht Sonnabend nachmittags.
Hallesche Papierwarenfabrik, Max-Joachim-Strasse 33. *1840
zur gründlichen Ausbildung im Versicherungsweien suchen wir zu Othern begw. zum 1. April 18. *1834
einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen und bitten um gek. Verehrung.
Köbener u. Müngener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Halle a. d. S., Sudbury-Wandstrasse 37.

Kesselschmiede - Lehrlinge

werden unter günstigen Bedingungen eingestellt. *1838
Dampfkessel-Fabrik Peger, Ammendorf.

UT Alte Promenade 11a.

Fernsprecher 5738.
Voranzeige! 3888
Ab Freitag den 26. Januar 1917:
„Tyrannenherrschaft“
(Aus Polens schwarzer Zeit). Gewaltniß Pflingelnde in 8 Akten von Alfred Deutscher-Germann.

Halle und Saalfreis.

Seite, am 24. Januar 1917.

Wünsche und Forderungen der Arbeiterinnen.

Wenn hier täglich von den Wünschen der Arbeiterinnen geschrieben wird, so braucht man noch lange nicht daran zu denken, daß in Halle das Beispiel der Magdeburger Arbeiterinnen nachgeahmt werden soll. O nein, unsere blühende Volkswirtschaft muß nicht imstande sein, die hohen Forderungen nach Art der Magdeburger Arbeiterinnen zu erfüllen, nur eine erste, vorläufige Eingabe gemacht, um die wichtigsten Forderungen abzuhängen. Und die Wünsche, die die Arbeiterinnen haben, sind überaus bescheiden. In Magdeburg sind den Frauen 40 Wochenstunden zugewiesen worden, und zwar bei achtstündiger Arbeitszeit; hier in Halle werden nur etwa 30 Wochenstunden bei sieben Stunden täglicher Arbeitszeit. Die Frauen sind damit bis jetzt zufrieden gewesen. Jedoch lebhaft die höhere Arbeitszeit liebten das Arbeitsverhältnis erträglich erscheinen, da sie nun nebenbei noch einmengen ihrer Hauswirtschaftsleistungen konnten. Auch fernerlich wurden sie bei der Arbeitszeit nicht gar so sehr erschöpft und so den Gesundheitsstörungen gegenüber weniger leicht empfänglich.

Die Straßenbahn-Vermaltung möchte nebenher bei dieser Entlohnung ein sehr gutes Geschäft. Drei Schaffnerinnen, die sich an Tage nacheinander abwechseln, bekommen zusammen 6 Mk. wöchentliches Lohn. Wird ihre Arbeit, wie früher, täglich von zwei Frauen erledigt, so erhalten diese bei der längeren Arbeitszeit zusammen 6,30 Mk. wöchentlich, also die Wöchnerinnen weniger. Aber den früheren niedrigen Wöchentlichen Lohn, der bei der Frauenarbeit ergebnislos ist, die bei der großen Zahl des Personals im Laufe des Jahres in die Tausende gehen. Statt daß nun die Schaffnerinnen diese aufwändige Lasten bestreiten, um für sich sehr berechtigte Lohnforderungen zu stellen, erleben wir das Gegenteil. Die Frauen sind mit ihren niedrigeren Arbeitsverhältnissen zufrieden und die Direktion ist drauf und dran, Verschlechterungen vorzunehmen, die unter gesteigertem Ausmaß der weiblichen Arbeitskräfte eine noch höhere Lohnersatzung erheben sollen. Der Direktor hat den Frauenausschüssen und unzufriedenen Mann angedeutet, daß die Schaffnerinnen die volle Männer-Dienstzeit voll zu leisten, aber mit geringerem Lohn abzumachen werden sollen. Während jetzt bei drei Schichten schon 200 Takt und Wagen 40 bis 60 Minuten Wochenspauszeit gemacht wird, will der Direktor jetzt bei zwei Schichten gar 1 1/2 Stunden täglich heraushehlen. Dabei ist selbstverständlich dann durch die Frauen in den zwei Schichten von 8-10 Stunden genau eine derselben Dienste zu verrichten wie früher durch die Männer.

Geht die Arbeitszeit-Verlängerung weiter, die die Frauen nachdrücklich, weil damit ihre ganze Lebensweise geändert würde. Sie könnten nicht mehr nebenbei ihre Hausarbeit verrichten, sie würden erschöpft und abgemattet zum Dienst kommen, ohne irgendwas für die nötige Verrichtung ihrer Tageseinstellung und Ausübung ihrer Pflichten erbringen zu können. Was die Verhältnisse in der Verwaltungsverwaltung des Direktors sind, kann man erst erkennen, wenn neben den Lohnforderungen für die freitenden Schaffnerinnen in Magdeburg auch noch die neuesten Berliner Lohnzulagen für Straßenbahner zum Vergleich herangezogen werden. Dort erhalten die Schaffnerinnen bei achtstündiger Dienstzeit monatlich für 30 Arbeitsstunden 19 Mk. und bei der täglichen Zeitschicht 12,50 Mk. Die Frauen aber die Schaffnerinnen bei achtstündiger Arbeitszeit nur auf 7,80 Mk., wasu hoffentlich auch noch die üblichen Zulagen kommen würden. Der Unterschied ist ganz ungeheuerlich und in keiner Weise durch die üblichen Unterschiede zu entschuldigen. Wir haben schon eingangs gesagt, die höchsten Schaffnerinnen sind die höchsten Arbeiterinnen, die nur nicht an Streifen denken, solange man sie bei der hienigen Dienstzeit läßt. Aber wenn sie sich bei Unterleistungen, wie wir sie oben aufzählten, gegen diese irgendeine gerechte Verschlechterung ermöglicht zur Welt setzen, so wäre das nachteilig begründet. Will also die Straßenbahnverwaltung aufrechterhalten die hohen Lohnersatzungen, so wie die Direktion beabsichtigt, nicht ein. Auch für die Ordnung und Sicherheit des Fahrbetriebes sind die kurzen Arbeitszeiten zweifellos äußerst vorteilhaft.

Reichsbeschäftigen für schlechtbezahlte Fleckarbeiter.

Eine gewisse Berechnung soll jetzt für zu niedrig entlohnte Reichsbeschäftigte einmengen werden. Die Arbeiterinnen haben Reichsbeschäftigte, die zur Arbeit in bestimmten Betrieben entlassen werden sollten, deren Lohnersatzung abgelehnt, weil der ihnen in Aussicht gestellte Lohn weniger betrug, als ihr Lohn bei der bisherigen Arbeit gewesen wäre. Die Arbeiterinnen sind mit dieser Berechnung und Abweisung zusammen mit den ihren Familien verbundenen Unterhaltungen. Es ist dabei in Anbetracht zu nehmen, daß die Arbeiterinnen in Halle, die sich auf Arbeit in Reichsbeschäftigten verweigern, solange man sie bei der hienigen Dienstzeit läßt. Aber wenn sie sich bei Unterleistungen, wie wir sie oben aufzählten, gegen diese irgendeine gerechte Verschlechterung ermöglicht zur Welt setzen, so wäre das nachteilig begründet. Will also die Straßenbahnverwaltung aufrechterhalten die hohen Lohnersatzungen, so wie die Direktion beabsichtigt, nicht ein. Auch für die Ordnung und Sicherheit des Fahrbetriebes sind die kurzen Arbeitszeiten zweifellos äußerst vorteilhaft.

Eine dementsprechende Regelung würde unabweislich über den Rahmen des Möglichen, betreffend die Familien-Unterhaltungen, hinausgehen. Zagenen soll den Familien bzw. in ihren Angehörigen der Reichsbeschäftigten unterhalb der Reichsbeschäftigten die Familien-Unterhaltung erhalten haben, im Wege der Reichsbeschäftigten-Unterhaltung gemacht werden, und zwar in einer Höhe, die den Unterliegendes in den militärischen Diensten und die bisher gewährten Familien-Unterhaltungen energetisch und dem Arbeitsverdienst andererseits entspricht.

Dabei ist die Wohnung je nach ihrer tatsächlichen Größe einzunehmen. Berechnung und Zahlung mit einem Betrage von 1,50 Mk. für den Tag, mit ein monatlich mit 2,50 Mk. Dazu tritt die Familien-Unterhaltung in der bisher gewährten Höhe einschließlich der von den Versicherungsverbänden gewährten Zuschüsse. Der Summe dieser Beträge ist der Arbeitsverdienst abzugestrichen, den der zur Arbeit entlassene Reichsbeschäftigte bei regelmäßiger Arbeitszeit und normaler Arbeitsleistung zu verdienen in der Lage ist. Der Betrag, um den der Arbeitsverdienst hinter der nach obigen Berechnungen Summe zurückbleibt, würde der Familie dann als Ausgleich zu zahlen sein. Wenn der Entlassene nicht an seinem Wohnort, sondern anderswo wohnt, so sollen für den doppelten Hauszahl 2 Mk. für den Tag, also 60 Mk. im Monat, als Mehrkosten in Anbetracht gebracht werden.

Erwünschte vom Unternehmen den Familien gewährten Unterhaltungsbeiträge sind in allen Fällen bei der Berechnung dem Arbeitsverdienst zuzurechnen. Die Arbeitgeber werden den Berechnungsarbeiten auf Anfrage entsprechende Mitteilungen zu machen haben.

Die Gewährung der Unterhaltungen an die Familien hat auf Antrag des Reichsbeschäftigten selbst oder seiner Familie zu erfolgen. Die Festsetzung der Höhe des zu gewährenden Betrages ist von dem zur Zahlung der Familien-Unterhaltungen zuständigen Versicherungs-Vereine zu bewerkstelligen.

Die Zahlung der Unterhaltungen erfolgt erstmalig für die zweite Hälfte des Januar 1917. Sie ist auch den Familien zu gewähren, deren Erhalter oder Angehöriger bereits früher Arbeit übernommen hat, wenn die übrigen Voraussetzungen zutreffen.

Wir meinen, daß es doch zu einem weit einfacheren Weg gehen: Die Reichsbeschäftigten müssen einfach angetanzt werden, den in der obigen Weise berechneten Mindestlohn zu zahlen. Das können diese Unterhaltungen auch immer noch ertragen.

Rechtlich wichtig erscheint uns diese Sache namentlich für solche gering entlohnte Arbeiter zu sein, die auswärts, also getrennt von ihrer Familie, arbeiten. Da sie 60 Mk. monatlich in die Bekleidung ihrer früheren militärischen Besoldung und Familienunterhaltungen einstellen dürfen, wird ihr Lohn häufig diese Gesamtsumme nicht erreichen.

Im Sommer 1916. In unserer geringen Stadt über den Lebenslohn der Arbeiterinnen zu schreiben, ist nicht leicht. Hierzulande, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Ein Geis für geistig gefährdete Kinder. Eine sehr bedeutsame Einrichtung ist von der hiesigen Jugendhilfe getroffen worden: Die Einrichtung dieses Institutes für geistig gefährdete Kinder, die in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Die Fleischverteilung mit hohen Kräften. Die Fleischverteilung ist in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Keine Beschäftigung des Hahnenbades. Die Beschäftigung des Hahnenbades ist in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Geen die Sommerzeit hat sich der Petitionsausschuss des Reichsbeschäftigten in seiner am Donnerstag abgehaltenen Sitzung ausgesprochen, und zwar aus Anlaß einer Eingabe, in der die Verbehalten der Sommerzeit aus für das Jahr 1917 und Aushebung von März bis Oktober gewünscht wurde. Der Ausschuss hat sich für die Verbehalten der Sommerzeit ausgesprochen, und zwar aus Anlaß einer Eingabe, in der die Verbehalten der Sommerzeit aus für das Jahr 1917 und Aushebung von März bis Oktober gewünscht wurde.

Stadtrat. Heute, Mittwoch, findet die erste Sitzung von Paul Graener'scher Der Don Juan letztes Abenteuer hat. Für Donnerstag ist die reizende Vorlesung über Die beiden Schwestern angelegt. Freitag wird das Lustspiel Am Teufel wiederholt am Sonnabend wird ebenfalls 7 1/2 Uhr Richard Wagner's Oper abgehalten werden, nachmittags 9 1/2 Uhr kommt als Schiller-Vorstellung das Lustspiel Des Königs Befehl mit Herrn Friedrich in der Rolle des „Alten Fritz“ zur Erstaufführung. Für Sonntag, den 23. Januar, abends, ist eine Aufführung von Don Juan's letztes Abenteuer vorgesehen, nachmittags 7 1/2 Uhr wird das Lustspiel Am Teufel wiederholt, Montag, den 24. B. wird als letztes Stück des Schafepare-Theaters das Lustspiel Viel Lärm um Nichts gegeben.

Geflügel- und Kanarienvogelstellung. Der Geflügel- und Kanarienvogelstellung ist in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Wahlstatistik. Der Wahlstatistik ist in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Ein letzter Wilhelm-Buch-Verkauf. Ein letzter Wilhelm-Buch-Verkauf ist in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Wahlstatistik. Der Wahlstatistik ist in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Aus der Provinz.

Die Engländer einer Jugend. In der Provinz, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Die Engländer einer Jugend. In der Provinz, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Die Engländer einer Jugend. In der Provinz, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Die Engländer einer Jugend. In der Provinz, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Die Engländer einer Jugend. In der Provinz, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Die Engländer einer Jugend. In der Provinz, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Die Engländer einer Jugend. In der Provinz, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Die Engländer einer Jugend. In der Provinz, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Die Engländer einer Jugend. In der Provinz, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.

Die Engländer einer Jugend. In der Provinz, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause. Die Arbeiterinnen sind in Halle, wo die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause sind, sind die Arbeiterinnen am liebsten zu Hause.